Zeitschrift: Bericht über die Verhandlungen der Zürcherischen Schulsynode

Herausgeber: Zürcherische Schulsynode

Band: 48 (1881)

Artikel: Achtundvierzigste ordentliche Schulsynode

Autor: Rüegg

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-744211

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Achtundvierzigste ordentliche Schulfynode.

Protofoll der Prosynode.

haden tem sasy

Montag den 29. August 1881, Vormittags 10 Ahr im Obmannamt Zürich.

I. Mitglieder.

A. Borftand.

Bräsident: Herr A. Hug von Winterthur. Bizepräsident: Herr I. I. Schneebeli, Zürich. Aktuar: Herr K. Rüegg, Sekundarlehrer, Rüti.

B. Abordnung des Erziehungsrathes.

Herr Erziehungsbirektor Zollinger. Herr Erziehungsrath Brunner.

C. Abardnungen der höhern Lehranftalten.

Hochschule: Herr Privatdozent Ulrich.

Ghmnasium: Herr Pfarrer Meier.

Industrieschule: Herr Prorektor Hemmig.

Lehrerseminar: Herr Direktor Wettstein.

Höhere Schulen Zürich's: Herr Rektor Zehender.

Höhere Schulen Winterthur's: Herr A. Zollinger.

Technikum: Herr U. Schmidlin.

Thierarzneischule: Niemand.

D. Abordnungen der Kapitel.

Bürich: Herr Sekundarlehrer Itschner, Neumünster. Affoltern: "Lehrer Meier, Bonstetten. Horgen: "Sekundarlehrer Stiefel, Horgen. Meilen: "Lehrer Birch, Küsnacht. Hinweil: "Esch mann, Wald. Uster: "Frei, Wermatsweil. Pfäffiton: Berr Setundarlehrer Bühler, Bfäffiton.

Winterthur: ", Lehrer Saufer, Winterthur.

Undelfingen: " Gekundarlehrer Leemann, Flaach.

Bülach: " Lehrer Gut, Embrach.

Dielsdorf " Sekundarlehrer Safner von Stadel.

rais of anathmy of. Meferenten in Worden natmany

Berr Setundarlehrer Schneiber von Embrach.

"Lehrer Gattiker von Zürich.

Abwesend: Berr Direktor Bollinger, entschuldigt.

" Lehrer Gutonisti

" Sekundarlehrer Bühler.

II. Verhandlungen.

- 1. Im Anschluß an die Borlesung der Mitgliederliste frägt das Präsidium an, wie es in Zukunft zu halten sei mit der Thierarzen eischule. Seit Jahren schickt dieselbe auf die Einladung zur Prosphnode nicht einmal Bericht, geschweige eine Bertretung. Trothem wird beschlossen, auch ferner dem Reglement gemäß zu verfahren.
- 2. Herr Schmidlin wünscht, daß auch der Landwirthschaftlichen Schule eine Bertretung gegeben werde. Herr Direktor Wettstein erinnert jedoch daran, daß diese Anstalt nicht unter'm Schulgesetz stehe und so wird beschlossen, die Frage an den Erziehungsrath zu weisen.
 - 3. Auf den Rangleitisch werden gelegt zur Ginficht:
 - a) Der Bericht der Erziehungsdirektion über das Zürcherische Schulwesen pro 1880/81;
 - b) der Bericht des Synodal=Borstandes über die Thätigkeit der Schulkapitel pro 1880/81;

 - d) der Bericht der Musikkommission.
- 4. Herr Vizepräsident Schneebeli referirt über die an der Synode in Wald dem Vorstand ertheilten Aufträge (vide 1880er Synos dalbericht No. 8, 9 und 11).
 - a) Militärfrage. Ift an der außerordentlichen Synode erledigt worden (vide Protokoll derfelben).

b) Bersorgung blödsinniger und Erziehung schwach= sinniger Kinder.

Der Borstand ist den erhaltenen Weisungen nachgekommen. Bon 500 Separatabdrücken jener Referate sind 470 der Kantonalen Gemeins nützigen Gesellschaft übermacht worden zur Bertheilung an ihre Mitzglieder. Es erklärt sich dieselbe auch bereit, die Frage an Hand zu nehmen, sobald die vom Erziehungsrath angeordnete Statistik erhoben und dadurch die nöthige Grundlage geboten worden.

c) Berathung mit ber Liederbuchtommiffion.

Der Borstand hielt 2 Sitzungen in Berbindung mit genannter Rommission. Er proponirte derselben anfänglich periodische Wiederwahl und zeitweise Rechnungsstellung; schließlich beschränkte man sich auf die Forderung, daß dem jeweiligen Borstande oder einer besondern Prüfungsstommission das Recht zur Einsichtnahme in ihre Geschäftssührung gesstattet werde. Die Kommission weigerte sich jedoch, auf irgendwelche Weise entgegenzukommen, sondern beanspruchte, gestützt auf die Synodals beschlüsse von 1863, für sich völlige Souveränität, der Synode nur das Recht zugestehend, die durch Tod abgegangenen Mitglieder zu ergänzen.

In einer schriftlichen Eingabe, verbunden mit dem Jahresbericht, legt nun die Kommission mit weitläufiger Begründung ihre Ansichten nieder und verlangt, da sie von Anfang an auf eigene Füße gestellt und seit 20 Jahren (sie wurde neubestellt im Jahr 1861) so belassen worden, daß auch in Zukunft ihre volle Selbstständigkeit gewahrt bleibe. Der Borstand, um sich eine ganz neutrale Stellung zu wahren, bringt der Prospnode keinen Antrag, sondern überläßt ihr, in Sachen frei zu beschließen.

In der Diskussion gibt sich allseitig die Stimmung kund, daß die gegenwärtige Sachlage eine unhaltbare und der Würde der Synode unangemessene sei und es wird mit allen gegen eine Stimme beschlossen, der Letztern folgenden Antrag zu unterbreiten:

Die Musikkommission ist in Zukunft von 3 zu 3 Jahren einer Wiederwahlzu unterwerfen und hat auf gleichen Termin Rechnung zu stellen. Im Falle Berständigung mit derselben wird an Stelle des verstorbenen Herrn Heim eine Neuwahl gestroffen, andernfalls dieselbe bis nach Austrag der Sache verschoben.

Bum Referenten in dieser Frage wird Herr Hauser gewählt. 5. Wünsche und Antrage der Rapitel. Sie beschlagen

mmurie malanumus ber eil. a Gesetzgebung. ig gehart feberge & von

a) Die Zürcherische Schulspnode petitionirt an den Kantonsrath, es möchte derselbe noch vor Mai 1882 dem Bolke einen Gesserse Entwurf zur Abstimmung vorlegen, welcher die Unentsgeltlichkeit der Lehrmittel für Primars und Sekundarschule ausspricht und die Fortbildungsschule obligatorisch erklärt. Zürich.

Herr Itschner befürwortet diesen Antrag lebhaft. Er weist darauf hin, daß eine Totalrevision leider kaum rasch erfolgen könne und wünscht deshalb, daß diese 2 Bunkte, die er für dringend und spruchreif hält, analog frühern Vorgehens durch ein Spezialgesetz gesordnet werden, auf dessen Annahme er sicher rechnen zu können glaubt. Herr Wettstein betont, daß das Schulgesetz jetzt vor dem Erziehungstrath liege und die Berathung schon begonnen habe; es wäre also genügend, die Petition an diese Abresse zu richten.

Anderseits wird der Ausbau der Bolksschule für dringlicher und wol ebenso spruchreif gehalten, und schließlich wird beschlossen, der Synode zu proponiren, ein Gesuch an den Erziehungsrath zu richten, die Schulgesetzes-Arbeit rasch zu Ende zu bringen.

b) Es ist wünschbar, daß bei der ersten Gelegenheit, die zu einer Revision des Schulgesetzes führt, die Bestimmung über das Biennium der Lehrer als nicht mehr zeitgemäß wegzufallen habe. Winterthur.

Der Antrag wird in Hinsicht auf die Erledigung der Frage a zurückgezogen, resp. mit a verschmolzen.

c) Was ift in Sachen des Ausbaues der Bolksschule geschehen? Dielsdorf.

Cbenfo durch Bunft a erledigt.

II. Lehrmittel.

d) Der Erziehungsrath wird ersucht, als allgemeines obligatorisches Lehrmittel ein Relief des Kantons Zürich, eventuell auch ein solches der Schweiz erstellen zu lassen. Winterthur. Es wird auf Antrag Dr. Wettstein's beschlossen: Der Erziehungsrath wird gebeten, bei der Berathung der Lehrmittel das Relief in Berücksichtigung zu ziehen.

e) Wie steht es mit der Umarbeitung des geschichtlichen Lehr=
mittels für die Ergänzungs= und Sekundarschule? Bülach.

Das Präsidium ist nach Besprechung mit dem Sekretariat des Erziehungsrathes in die Lage versetzt, erklären zu können, daß zwei Bearbeiter, Herr Prosessor Bögelin und Herr Dech slin in Wintersthur mit der Arbeit beschäftigt seien und versprochen haben, bis Neujahr dieselbe abzuliefern.

f. Es ist zu rügen, daß das realistische Lehrmittel der Primarsische schule so viel unnöthige Abweichungen von den frühern Aufstagen habe. Bülacht

Bon Seiten des Erziehungsrathes wird erwidert, daß diese Abweichungen gemäß eingegebenen Wünschen der Lehrerschaft gemacht worden seien, und da der Abgeordnete Bülach's fehlt, wird über die Frage zur Tagesordnung geschritten.

g) Der prosaische Theil des Bildungsfreundes, der den Anforsberungen nur zum kleinsten Theile entspricht, möchte durch ein neues Lehrbuch ersetzt werden, in welchem besonders Abschnitte aus dem naturkundlichen Lesebuch von Dr. Wettstein und dem geschichtlichen von Bögelin und Müller Berückssichtigung fänden. Andelfingen.

Der Mangel eines passenden Lesebuches wird allgemein gefühlt und deßhalb zu Handen des Erziehungsrathes der ganz allgemeine Wunsch ausgedrückt, es möchte ein Lesebuch der Sekundarschule mit Staatsverlag geschaffen werden.

h) Die h. Erziehungsbirektion ist ersucht, sich mit den obersten Schulbehörden der schweizerischen Kantone wenn immer mögslich zur endlichen Feststellung einer einheitlichen Orthographie zu einigen. Horgen und Diesdorf.

Wird der Erziehungsdireftion zur Berücksichtigung empfohlen.

i) Es wird gewünscht, daß bei einer Neuauflage des Gesang= lehrmittels für die Primarschule Papier von besserer Qualität verwendet werde. Horgen.

Der Abgeordnete von Horgen rügt hauptsächlich, daß auf vielen Seiten die Noten durchscheinen und so das Ganze sehr undeutlich gemacht

werde. Die Ranglei des Erziehungsrathes findet den Fehler in einem zu wenig forgfältigen Ausschluß verdruckter Bogen und nicht im Bapier.

Beschluß: Der Erziehungsrath möchte auf Papier und Druck alle Sorgfalt verwenden.

Aufschluß: Der Lehrplan ist in Berathung und die Angelegenheit an Hand genommen.

1) Falls der Sekundarschul-Atlas nicht für die Ergänzungsschule und die sechste Primarschulklasse obligatorisch erklärt werden sollte, möchte für den geographischen Unterricht in der sechsten Klasse ein geeignetes Kartenwerk geschaffen werden. Uster.

Auf Antrag des Herrn Dr. Wettstein wird zu handen des Erziehungsrathes einfach der Bunsch ausgesprochen, daß den geographischen Lehrmitteln der Primarschule auch Karten beigegeben werden.

m) Es ist in Frage zu ziehen, ob nicht nach dem Borgange anderer Kantone die Lateinschrift eingeführt werden sollte. Dielsdorf.

Die Frage ift der Erziehungsdirektion zu übermitteln.

minority and the continued about marked formula areas over the continued about

III. Stellung der Lehrer.

n) Frage nach den Schritten, die behufs Anordnung einer künfstigen obligatorischen Lebensversicherung der Lehrerschaft gethan worden, und Wunsch beförderlicher Anhandnahme der Angeslegenheit. Horgen.

Antwort: Es sind verschiedene Gutachten eingeholt worden und noch einzuholen, besonders haben die Beiftlichkeit und die Lehrerschaft der höhern Schulen sich noch auszusprechen, ob sie bei einem gemeinsamen Unternehmen sich betheiligen wollen. Im Uebrigen hat die Sache noch Zeit, da der Bertrag erst auf 1883 gefündet ist.

o) Es wird Fortsetzung der Gesangsdirektorenkurse gewünscht. Dielsdorf.

Beschluß: Uebermittlung an die Erziehungsdirektion in empfeh-

IV. Allgemeines.

p) Wunsch, es möchte dafür gesorgt werden, daß Formulare zu Schul- und Entlassungszeugnissen und für Mahnungen von der Kanzlei des Erziehungsrathes gratis bezogen werden können. Meilen.

Die Anregung wird allseitig gebilligt und der Erziehungsdirektion zur gefälligen Berücksichtigung empfohlen.

q) Die Erziehungsdirektion wird ersucht, dafür zu sorgen, daß, wenn allgemeine Lehrmittel obligatorisch erklärt werden, dieselben ohne weiteres den Gemeinden zugesandt werden. Affoltern.

Vom Vertreter des Kapitels wird darauf aufmerksam gemacht, daß es oft Jahre lang gehe, bis die obligatorischen Lehrmittel durchweg zu treffen seien, ja daß hie und da sich sogar Renitenz zeige; durch das vorgeschlagene Mittel würde dem Uebelstand radikal abgeholfen.

Bon anderer Seite wird bemerkt, daß das Berfahren gewisse Härten mit sich führte, ja bei getrennten Schulen, wo vielleicht mehrere Abtheilungen sich mit einem Exemplar behelsen können, oder bei naturstundlichen Apparaten, wo die eine oder andere Anstalt schon gleichswerthige Exemplare besitze, nicht durchführbar wäre. Zudem sei das Berfahren da, wo es zulässig sei, z. B. beim neuen Zeichnungswert, schon bestmöglich eingeschlagen worden. In Folge dessen wird dem Anzug keine weitere Folge gegeben

r) Wunsch, es möchte den Schulverwaltungen Gelegenheit gegeben werden, die benöthigten Papiere und Zeichnungsutensilien, sei es nun unentgeltlich oder zum Kostenpreis, im Staatsverlag beziehen zu können. Horgen.

Die Prospnode stimmt zu und weist die Frage an die Direktion des Erziehungswesens.

6. Herr Stiefel in Horgen frägt an, wie sich die Behörden in Sachen des Obligatoriums verhalten wollten, wenn der Entscheid der Kapitel und der Synode sich entgegen stünden?

Das Präsidium glaubt, eine solche Eventualität sei im gegebenen Falle nicht zu fürchten. Es hält die Frage zudem für so wichtig, daß sie gar wol von Kapitel und Synode besprochen werden dürse und traut den Behörden zu, aus den Kundgebungen die richtigen Schlüsse zu ziehen.

- 7. Der Borstand hatte, allerdings erst in einer Sitzung vom 6. Angust, dem Wunsche des ersten Referenten zufolge beschlossen, es seien die 2 Herren Schneider und Gattiker in der Frage pro Oblisgatorium nicht als Proponent und Reslektent zu betrachten, sondern als 2 Opponenten, deren Standpunkt von vornherein sixirt und bekannt und denen also auch gleiche Stellung als Referenten gebühre. Herr Gattiker, der erwartet hatte, daß die Thesen des ersten Redners ihm zur Einsicht übergeben würden, spricht über diesen Beschluß sein Bestremden aus, gibt sich jedoch nach erhaltenem Aufschluß zufrieden.
- 8. Ueber die Berhandlungen der Prospnode hat der Aktuar der Spnode kurg zu referiren.
- 9. Die Feststellung der Traktandenliste ift dem Borstand übers lassen und derselbe erledigt sich in nachträglicher Sitzung dieser Aufgabe folgendermaßen:

Bersammlung Montag den 12. Stptember in der Kirche Winterthur. Anfang Vormittags 10 Uhr.

Befchäfte:

- 1. Gefang (Dr. 87, Rennt ihr das Land?).
- 2. Eröffnungerede.
- 3. Aufnahme ber neuen Mitglieber.
- 4. Referate der Herren Schneider in Embrach und Gattifer in Zürich über das Thema: Obligatorium der Lehrmittel.
- 5. Bericht über die Berhandlungen der Prospnode und Antrag derselben betreffend Stellung der Spnode zur Liederbuchkommission,
 eventuell Wahl eines Mitgliedes in diese Kommission.
- 6. Bericht über die Bearbeitung der vom Erziehungerath gestellten Preisaufgabe.
- 7. Jahresberichte (vide oben, Biffer 3).
- 8. Bestimmung des Bersammlungsortes der nächstfünftigen Schul- fnnode.
- 9. Schlufgefang (Mr. 57, Ein Mann ein Wort). Zürich, ben 29. August 1881.

Für die Richtigkeit, Der Aktuar: Rüegg, Sekundarlehrer.

Protofoll der Synode.

Montag den 12. September 1881, Morgens 10 Ahr in der Stadtkirche in Winterthur.

- 1. Mit einem ergreifenden Orgelvortrag begrüßt Herr Rauchen = eder die zahlreich sich einfindenden Synodalen und diese felbst eröffnen die Sitzung mit dem Liede: "Rennt ihr das Land?"
- 2. In dem Eröffnungswort (Beilage 2) bietet der Präsident, Herr Hug von Winterthur, allen Kollegen und Kolleginnen einen herzlichen Willfomm und wirft dann einen Rückblick auf die letzten 20 Jahre unsers zürcherischen Schulwesens. Im Anschluß gedenkt er der 11 Verstorbenen mit warmen Worten (Beilage 4).
- 3. In die Synode werden aufgenommen 69 Primarschulkandidaten und 19 Kandidatinnen, 3 Lehrer an der Kantonsschule und 4 an der Hochschule (Beilage 5). Sie werden Alle vom Präsidenten herzlich bes grüßt und zum treuen Wirken aufgemuntert.
- 4. Nach Genehmigung der Traktandenliste zeigt das Präsidium an, daß der Erziehungsrath an die Synode abgeordnet habe die Herrn Erziehungsdirektor Zollinger und Dr. Brunner.

Auf dem Rangleitisch liegen:

- a) Der Bericht der Erziehungsdirektion über das Schuljahr 1880/81.
- b) die Berichte der Wittwen= und Waisenstiftungen pro 1880 (Beilage 6 und 7);
- c) der Bericht der Musikkommission pro 1880/81 (Beilage 8);
 - d) der Bericht des Borftandes über die Thätigkeit der Schulstapitel im Jahr 1880 (Beilage 9);
- 5. Die Herrn Sekundarlehrer Schneider in Embrach und Lehrer Gattiker in Zürich sprechen in langen und einläßlichen Boten (Beislagen 10 und 11) für und gegen das Obligatorium der Lehrmittel.

Thesen des Herrn Schneider: In Erwägung, daß das Obligatorium (mit Staatsverlag) hinsichtlich der Wohlseilheit der Lehrmittel, sowie der Einheitlichkeit des Schulorganismus überhaupt der Volksschule wesentliche Dienste leistet, wünscht die Zürcherische Schulspnode:

1. daß das Obligatorium und der Staatsverlag der allgemeinen und individuellen Lehrmittel beibehalten und allmälig vollständig durchsgeführt werde;

- 2. daß der Lehrerschaft in immer höherm Maße bei der Erstellung der Lehrmittel die Mitwirfung ermöglicht werde, dadurch, daß
 - a) bei der Erstellung jedes neuen Lehrmittels Preisausschreibung und freie Konkurrenz stattfindet;
 - b) die Schulspnode aus ihrer Mitte alljährlich eine Kommissson von 5—10 Mitgliedern bestellt, welche einerseits die Resultate der Lehrmittelbegutachtung durch die Schulkapitel zusammenzustellen und redaktionell zu bereinigen hat, anderseits alle Entwürse neuer, provisorisch einzusührender Schulbüchdr prüst und ihr Gutachten darüber dem Erziehungsrathe abgibt.

Antrage des herrn Gattifer:

- 1. Die Zürcherische Schulspnode erklärt, daß sie es für einen Fortschritt ansehen würde, wenn an die Stelle des bisherigen Obligastoriums eine freiere Form desselben träte, wonach es jedem Lehrer gestattet wäre, unter mehreren Lehrmitteln für ein und dasselbe Fach eine Auswahl zu treffen, immerhin in der Meinung, daß diese Freiheit nur für die individuellen Lehrmittel gelten sollte.
- 2. Der Vorstand der Schulspnode wird beauftragt, dem h. Erzlehungsrathe von dieser Erklärung Mittheilung zu machen und ihn zugleich zu ersuchen, dem Wunsche der Synode praktisch Folge zu geben.

Die Diskussion benutzen die Herrn Professor Hug (verlangt bessere Kontrole in Form einer geordneten Juspektion; an den Früchten erkennt man die guten Lehrmittel), Dr. Wettstein (die Bedeutung der individuellen Lehrmittel liegt im Schüler, nicht im Lehrer; kleine und freie Staaten brauchen die Einheit; die Schmeiz hat sie doppelt nöthig), Erziehungsdirektor Zollinger (eine Bresche in's Obligatorium der Lehrmittel ruft auch Eingriffen in's Obligatorium der Schule. Eigengestaltung des Unterrichtes ist auch beim Obligatorium möglich) und Sekundarlehrer Beglinger (nothwendige Einheit der Sprachlehr= mittel; mit Glarus kann nicht gegen das Obligatorium exemplirt werden).

Herr Zollinger stellt den Antrag, die Synode möchte die Thesen 1 und 2 des Herrn Schneider zum Beschluß erheben, aber die Spezissistationen a und b fallen lassen; Herr Schneider erklärt sich damit einverstanden und in der Abstimmung wird mit 393 gegen 67 Stimmen beschlossen:

1. Das Obligatorium und der Staatsverlag der allgemeinen und

- individuellen Lehrmittel soll beibehalten und allmälig vollständig durchgeführt werden.
- 2. Der Lehrerschaft sollte in immer höherem Mage bei der Erstellung der Lehrmittel die Mitwirkung ermöglicht werden.
- 6. Der Aftuar erstattet in knappester Form Bericht über die Bershandlungen der Prosynode. Punkt a, wornach die Synode eingeladen wird, ein Gesuch an den Erziehungsrath zu richten, daß er das Werk der Gesetzevission rasch weiter führen möchte, werden von Herrn Sekunsdarlehrer Itschner in Neumünster folgende Anträge entgegengestellt und mit Energie befürwortet:
 - 1. Die Betition foll an den h. Rantonsrath gerichtet werden.
 - 2. Sie soll sich nicht auf die ganze Schulgesetzesresorm beziehen, sondern nur auf einzelne Partien, welche zur Zeit durchführbar erscheinen.
- 3. Als solche Bartien werden bezeichnet:
 - a) Unentgeltlichkeit der obligatorischen Lehrmittel und Schreib= materialien in Primar=, Ergänzung&= und Sekundarschule.
 - b) Obligatorische Fortbildungsschule für die männliche Jugend von der Zeit des Austrittes aus der Ergänzungs=, resp. unvollständig durchgemachten Sekundarschule bis zum Be= ginn der Militärpflicht.
 - 4. Der h. Kantonsrath wird ersucht, über diese beiden Partien Spezialgesetze zu erlassen, und wo möglich beide beim nächsten Frühlingsreferendum dem Volke zur Abstimmung vorzulegen.

In eventueller Abstimmung siegte mit 100 gegen 65 Stimmen der Antrag der Prosynode über den des Herrn Itschner und wurde schließlich mit 83 gegen 72 Stimmen festgehalten gegenüber einem Antrag auf Fallenlassen jeder Petition.

- 7. In Folge allzu vorgerückter Zeit wurde die Frage des Bershältnisses zur Musikkommission und die Wahl eines Mitgliedes derselben auf die nächste Synode verschoben.
- 8. Die diesjährige Preisausgabe (Grundzüge eines geometrischen Lehrmittels für die 8-klassige Primarschule) hatte 9 Bewerber gefunden. Bon der Verlesung der Beurtheilung wird Umgang genommen. (Beislage XII). Die Eröffnung der Couverts zeigt folgende Namen:

Erfte Breise à 60 Fr.:

Berr Beg, Lehrer in Riesbach,

Buber, Lehrer in Pfaffiton,

Brüngger, Lehrer in Thalweil.

3 weite Preise à 40 Fr .:

herr Grob, Lehrer in Erlenbach,

Bug, Lehrer in Winterthur,

gegener : Rägi, Lehrer in Bubiton,

" Burrer, Lehrer in Birgel-Bohe.

Bwei Arbeiten wurden nicht gefront und ohne Eröffnung der Namen den betreffenden Bewerbern zur Berfügung gestellt.

- 9. Als Bersammlungsort für nächste Synode wird, hauptsächlich in Anbetracht des dannzumaligen 50-jährigen Jubiläums des Lehrerseminars, Küsnacht bezeichnet.
- 10. Mit dem Liede: "Ein Mann, ein Wort" wird die Berfammlung nach 3 Uhr geschlossen. Beim Bankett im Kasino wechselten Gesang, Musik und Reden in bunter Reihe ab und es gebührt unser Dank allen denen, die mit ihren musikalischen Leistungen die Bersammlung erfreuten.

្សាស្ត្រី នេះ បានស្ថិតនាយ៉ា ប្រព័ន្ធនាមួយ នេះជា និងប្រ ប្រជាពលនេះ ប្រ. ។ នៅមន្ត្រីបានសម្រេច 🛼 ្រ ស្ថិតនៅព្រះបានសមាជាមេរា (បានសម្រេច ប្រជាពលនេះ បានសមាជាមេរា (បានសមាជាមេរា បានសមាជាមេរា (បានសមាជាមេរា 🖟 🖟

Der Aftuar:

-eis par prairie and running and running is nonthing prairie pieus R. Nüegg.